



Bibliographische Daten

Titel: Tröstliches Zusprechen Deß selig-abgelebten Herrn Tobias Pellers
An seine jederzeit hertzlich geliebte nunmehr aber hertzlich betrübte
hinterbliebene

Ersteller: Johann Vogel

Signatur: 1 an Will. II. 1000. 4°

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

Cantus.

Altus.

Tenor.

Bassus.

- | | |
|---|--|
| <p>1. Hör/ stellet ewer Trawren ein/
 Was ihr wolt rechte Christen seyn/
 2. Das ihr es begreiffen könt/
 Wie ich/ dem nichtes mehr zerrint/
 3. Ich hab erlanget was ich wolt/
 Da ich/ den Preis erkämpffen solt/
 4. Ich trag de Palmzweig in der Hand/
 Bin angethan mit eim Gewand/
 5. Es glinstert weisser als der Schnee/
 Zu nächst ich bey dem Lamme steh/
 6. Was ist daß/ fragt ihr/ ewer Thun/
 Von einem zu den andern nun/
 7. Wir loben auch das Lamb darbey/
 Vnd vns von Höll vñ Teuffel frey
 8. Drum stellet ewer Trawren ein/
 Die ihr wolt rechte Christen seyn/
 9. Ich weis du mein vorhalber Leib/
 Du mir stets werthes Ehren Weib/
 10. Ich weis auch wol/ ihr meine Pfand/
 Vergönet gleichfals mir den Stand</p> | <p>verrohrt nicht so viel Zähren/
 vnd/ wie ihr solt/ gewähren/
 mit ewren schwachen Sinnen/
 nun in der That werd innen/
 offte in den Erden=Tagen/
 vnd fühlt offte schwer zu tragen.
 das rechte Sieges=Zeichen/
 dem alle müssen weichen/
 ist doch mit Blut gefärbet/
 von dem ich es er=erbet/
 an die sem Ort dort oben!
 wir Gott den Vat=ter loben/
 das für vns hat gekrieget/
 gemacht/ weil es ge=sieget/
 setzt Maas den her=ben Zähren/
 vnd männig=lich bewähren/
 du Liebstück an dem Herzen/
 du werdest deinen Schmerzen/
 dir mir hat GOTT ge=ge=ben/
 in diesen Him= mels Leben.</p> |
|---|--|